

# Überschrittene Grenzen

Musikertreffen Jugendkapellen aus Megève, Settimo und Oberstdorf beeindruckten als „Euro-Stage-Orchester“

VON BETTINA BUHL

**Oberstdorf** Drei Länder, drei Dirigenten und doch nur eine Sprache: Die Musik. Rund 70 junge Musiker aus Frankreich, Italien und Deutschland bilden zusammen das „Euro-Stage-Orchester 2011“ und haben ein sowohl abwechslungsreiches als auch stimmiges Konzert auf die Bühne des Oberstdorfer-Hauses gebracht. Eine beeindruckende Leistung der drei Jugendkapellen aus Megève/Frankreich, Settimo/Italien sowie Oberstdorf – und das nach nur vier Proben Tagen.

Hier durfte jeder seine Lieblingsstücke mitbringen und so haben die drei Dirigenten Yannick Vandini (Frankreich), Dino Domatti (Italien) und Marius Galvin (Deutschland) in ihren Notenbüchern musikalische Schätze ausgegraben, die sämtliche Grenzen überwinden. Verständigungsschwierigkeiten? Keineswegs, denn mit Hilfe der charmanter dreisprachigen Moderation von Carla und Elisabeth Ländle (französisch), Vera Titscher (italienisch) und Markus Hartl (deutsch) konnten sowohl Einheimische als auch Gäste in den vollen Konzertgenuss kommen.

Gleich zu Beginn des Abschlusskonzertes der musikalischen Dreiländerbegegnung am Fuße des Nebelhorns wird das globale Konzept des „Euro-Stage-Orchesters“ hörbar. Fulminant gestaltet sich die Auftakt-Suite „A Day in Space“ (James Curnow) und bietet nach einer rasanten Raketenfahrt eine



Humoristischer Höhepunkt: Der „Handyman“, ein mehr oder weniger geschickter Handwerker, sorgt zur gleichnamigen Komposition von Ivo Kouwenhoven beim Konzert des Euro-Stage-Orchesters im Oberstdorf für Lacher – vor allem durch seine clowneske Interaktion mit dem Dirigenten Yannick Vandini. Foto: Bettina Buhl

klangliche Außensicht auf die Weltkugel, die unisono und in couragiert gespielten Solopassagen Ländergrenzen verschwimmen lässt.

## Von der Klassik zum Broadway

Doch nicht nur die geographischen Grenzen werden überschritten, auch musikalisch bewegen sich die Jungmusiker gekonnt zwischen den verschiedenen Stilrichtungen. Egal ob im Klassikwerk „Adagio sostenuto“ (Georg Muffat), mit fetzigem Discosound à la „Earth, Wind and Fire“ (Arrangement Paul Murt-

ha) und mit Abba-Hits in „Mamma Mia!“ (Robert Longfield) oder mit den flotten Broadway-Melodien in „Marching Down Broadway“ (John Moss Ford), das Orchester bietet stets einen harmonischen, stilsicheren Gesamtklang.

Die einzelnen Register überzeugen aber auch im „Einzelspiel“. So wird „Air for Band“ (Franck Erickson) von einem lyrischen Klarinettenpart dominiert, in Jan van Kraeydoncks „I will follow him“ verwandelt sich das Orchester in einen rockigen Gospelchor und die „Festi-

val Suite“ von André Waignein fordert mit ihrem choralartigen Aufbau besondere Konzentration beim Einhalten der eigenen Melodielinien.

Humoristischer Höhepunkt ist „The Handyman“ von Ivo Kouwenhoven. Darin wird jedoch keinesfalls ein Mobiltelefon beschrieben, sondern ein mehr oder weniger geschickter Handwerker. Dieser tritt auch prompt in persona in Erscheinung und sorgt nicht nur mit seiner klanglichen Unterstützung auf seinen Werkzeugen für Lacher, sondern vor allem mit seiner

clownesken Interaktion mit dem Dirigenten Yannick Vandini.

Das „Euro-Stage-Orchester 2011“ beweist auf einzigartige Art, dass Musik nicht nur grenzüberschreitend, sondern auch eine internationale Sprache ist. Mit jugendlicher Frische und ausgelassener Spielfreude überzeugen die jungen Instrumentalisten – und das, obwohl der eine oder andere vielleicht noch kleine Augen vom Marktfest-Besuch hat, wie die kleine Elisabeth Ländle in ihrer hinreißenden Ansage scherzhaft zweisprachig anmerkt.

## „Man hat das Gefühl, etwas Großes auf die Beine zustellen“ – Wie mitwirkende Jugendliche das Projekt bewerten



**Mayeul Perinet (15), Megève, Tenorhorn:** Mir gefällt es hier in Oberstdorf sehr gut. Das Dorf und die Berge sind so schön! Ich bin froh,

dass ich herkommen durfte. Am besten gefällt mir hier aber, dass ich mit so vielen Musikern zusammen spielen kann und dass wir es in so kurzer Zeit geschafft haben, ein anspruchsvolles Programm einzustudieren.



**Coletta Rydzek (14), Oberstdorf, Klarinette:** In diesem Orchester kann man nicht nur viel Erfahrung sammeln, sondern auch viele nette

Leute kennenlernen. Die Verständigung ist nicht so schwierig. Wir haben uns während der Proben auf Englisch unterhalten. Musikalisch gesehen macht das Spielen hier besonders Spaß. Ein so großes Orchester ergibt einen ganz anderen Klang.



**Arianna Avignone (14), Settimo, Klarinette:** Mit den vielen grünen Wiesen ist Oberstdorf hier für mich charakteristisch für

Deutschland. Die Idee, mit Musikern aus drei Ländern ein Orchester zu formen, ist super. Man muss sich ja nicht unbedingt mit Worten verständigen. Das Zusammenspiel klappt auch so, schließlich ist die Musik ja die Einheitssprache.



**Felix Alt (15), Oberstdorf, Trompete:** In diesem Orchester zu spielen ist für mich schon eine Herausforderung, weil aus Italien

und Frankreich viele gute Musiker dabei sind. Der Klang ist natürlich etwas ganz Besonderes in so einer großen Kapelle. Die Musik macht richtig Spaß und man hat das Gefühl, hier etwas Großes auf die Beine zu stellen.



**Alizée Morand (12), Megève, Saxophon:** Ich bin gerne hier. Das Zusammengehörigkeitsgefühl ist sehr gut und auch die gemeinsa-

men Unternehmungen außerhalb der Proben waren sehr lustig. Das Spielen und Musizieren macht sehr viel Spaß, auch weil ich ein neues Lieblingsstück gefunden habe: „Mamma Mia!“ von Robert Longfield, das Marius Galvin leitet.

## Eindrücke vom Oberstdorfer Musiksommer

### Von Lerchen und Indianern

**Streicherklang** Das Ten-Hagen-Quartett beweist in Hirschegg bei Werken von Haydn und Dvořák Virtuosität und Spielleidenschaft

VON MICHAEL HANEL

**Hirschegg** Im Rahmen des Oberstdorfer Musiksommers gastierte das Ten-Hagen-Quartett, ein aus Steinfurt stammendes Geschwister-Ensemble, in der evangelischen Kreuzkirche in Hirschegg. Dem Motto „Länderspiele“ folgend, zeigten die jungen Musiker einen Querschnitt durch die europäische Welt der Streichquartett-Kompositionen und eröffneten den Reigen mit Haydns op. 64 Nr. 5 D-Dur.

Bemüht, der intimen Akustik des kleinen Raumes gerecht zu werden, gestaltet die „Junge Elite“ die als „Lerchenquartett“ bekannte Komposition mit griffigem Duktus und zapackender Artikulation. Gekonnt arbeitet das Ensemble die filigranen Details des Werkes heraus und zeigt keine Scheu, den traditionellen Interpretationen jugendlich Neues gegenüberzustellen.

Mit dem Streichquartett Nr. 4 der polnischen Komponistin Grazyna Bacewicz, einer Schülerin von Nadja Boulanger, präsentieren die jungen Talente ein Werk, das technisch höchste Ansprüche an seine Interpreten stellt. Gleich einem vielschichtig angelegten Roman erzählt die Komposition eine virtuos gezeichnete Geschichte, deren Struk-

tur von Klarheit ebenso lebt wie von überschäumender Leidenschaft. Wieder gelingt dem Ten-Hagen-Quartett ein packender Vortrag, wieder zeigt sich die enorme Reife des Ensembles.

In eine italienische Sommernacht werden die Musikliebhaber nach der Pause entführt. Mit Hugo Wolfs „Italienischer Serenade G-Dur“ würdigen die Künstler den vorrangig als Liedkomponist bekannten Spätromantiker und präsentieren das Werk in heiter beschwingter Manier. Reizend gelingen jene kleinen, die Rondoform durchbrechenden Couplets, die den stimmungsvollen Charakter der Komposition entscheidend prägen.

Der Sprung über den Großen Teich bildet den Abschluss dieses Konzertes. Beeindruckt von Landschaft und Kultur Nordamerikas,

komponierte Antonín Dvořák im Jahre 1893 in nur zwei Wochen sein „Amerikanisches Quartett“ Nr. 12 F-Dur op. 96. Indianische Pentatonik und für den Komponisten fremdartige Klänge der Natur finden sich darin ebenso wieder wie die Erinnerungen an die alte Heimat.

Auch im letzten Werk des Abends überzeugen die Geschwister ten Hagen durch ihre Virtuosität und Spielleidenschaft und gestalten die vier Sätze ambitioniert, aber niemals übereifrig. So entsteht ein dichter, stets greifbarer Klang, der auch in fragilen Passagen den bannenden Bogen nicht einbrechen lässt.

Begeisterung macht sich nach dem Verklingen des letzten Akkords in der kleinen Kirche breit und die jungen Künstler verabschieden sich mit einem dem Raum angemessenen, pastoralen Haydn-Satz.

### Teilnehmer der Meisterkurse gestalten die nächsten Konzerte des Klassikfestivals in Oberstdorf und Fischen

- Die Teilnehmer des Meisterkurses Klavier gestalten ein Concert Surprise, ein Überraschungskonzert, am Dienstag, 9. August, um 20 Uhr im Oberstdorfer Haus Bergesgrün.
- Stipendiaten der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ stellen sich bei

einem Concert Surprise ebenfalls am Dienstag, 9. August, um 20 Uhr im Johannesheim in Oberstdorf vor.

Ebenfalls im Johannesheim finden die vier Schlusskonzerte der zwölf Meisterkurse am Mittwoch, 10. August, und Donnerstag, 11. August, vor. Sie be-

ginnen jeweils um 18 Uhr um 20.30 Uhr. Zu Beginn des zweiten Konzertes am Mittwoch werden außerdem die Förderpreise des Festivals verliehen.

Ausgewählte Teilnehmer treten beim Finale der Meisterkurse am Donnerstag, 11. August, um 20 Uhr in der Kir-

che St. Verena in Fischen auf (geschlossene Veranstaltung). Karten: Tourist-Information Oberstdorf, Telefon 08322/700-290, Geschäftsstellen des Allgäuer Anzeigeblasses in Immenstadt und Sonthofen, Telefon 08323/802-140. (pm)



### Bemerkenswerte Interpretationen

Musik des 20. Jahrhunderts in bemerkenswerten Interpretationen boten zwei Meisterkonzerte des Oberstdorfer Musiksommers: Das Bayerische Landesjugendorchester (Foto) widmete sich in der Sonthofer Kirche St. Michael Werken von Carl Nielsen, Béla Bartók und Sergej Prokofjew. Die Geigerin Byol Kang und der Pianist Boris Kusnezow spielten beim Forum junger Preisträger in der Oberstdorfer Christuskirche unter anderem Violinsonaten von Claude Debussy, Maurice Ravel und Francis Poulenc. Eine Besprechung beider Konzerte lesen Sie auf der Seite »Allgäu-Kultur«. Foto: Charles Abarr

## Veranstaltungen

BAD HINDELANG

### „Lache und Lose“: Heimatabend im Kurhaus

Unter dem Motto „Lache und Lose“ findet ein Ostrachtaler Heimatabend am Mittwoch, 10. August, um 20 Uhr im Kurhaus Bad Hindelang statt. Schuhplattler, die Hindelanger Jodlergruppe, Sechser-tänzer in Althindelanger Tracht und die Hindelanger Alphornbläser gestalten das Programm. Für Unterhaltung sorgt das „Hindelanger Jolar-Trio“. Durch das Programm führt Christian Schaub. Erstmals führt die Theatergruppe Hindelang ein kleines Stück beim Heimatabend auf. Karten in der Gästeformation Bad Hindelang, Telefon 08324/89220. (pm)

IMMENSTADT

### „Wenn Amor seine Pfeile spitzt“: Helga Greier liest

Unter dem Motto „Wenn Amor seine Pfeile spitzt“ präsentiert Helga Greier am Donnerstag, 11. August, um 19.30 Uhr im Immenstädter Literaturhaus amouroses Jägerlatein und wahre Geschichten. Die Lesung der Kemptener Autorin wird von Mia Weirich, Gesang, und Tiny Schmauch, Kontrabass, mit Musik bereichert. (pm)

OBERSTDORF

### „Kunstpause“ mit einem Ernst-Barlach-Werk

Eine „Kunstpause“ gibt es am Mittwoch, 10. August, um 17 Uhr in der evangelischen Christuskirche in Oberstdorf. Im Mittelpunkt einer Betrachtung steht das Bild „Fries der Lauschenden“ von Ernst Barlach. Texte und Musik sollen das Werk erschließen. (pm)

OBERSTAUFEN

### Meditation zum Altarbild in der Heilig-Geist-Kirche

„Komm, heil'ger Geist!“ lautet der Titel einer Meditation bei Kerzenschein am Mittwoch, 10. August, um 20 Uhr in der evangelischen Heilig-Geist-Kirche in Oberstaufen. Pfarrer Frank Wagner stellt das Altarbild „Ausgießung des heiligen Geistes“ von Hubert Distler in den Mittelpunkt des Abends. (pm)

BURGBERG

### Chor sagt Serenade ab

Der Männerchor „Eintracht“ Burgberg hat seine Serenade abgesagt. Sie hätte am Mittwoch, 10. August, um 19.30 Uhr auf dem Marktplatz in Burgberg stattfinden sollen. (pm)

## Allgäuer Anzeigebblatt

Allgäuer Zeitung  
Die Tageszeitung für das Oberallgäu  
und Kleinwalsertal

Verlag: Eberl Medien GmbH & Co. KG,  
Immenstadt i. Allgäu,  
und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten

Herausgeber: Georg Fürst von Waldburg zu Zeil, Ellinor Holland †, Günter Holland †, Helmut Eberl.  
Chefredaktion (verantwortlich für den allgemeinen Textteil): Dr. Markus Günther. Stv. Chefredakteure: Walter Roller, Jürgen Marks, Gerd Horschling.  
Verantwortlich für den allgemeinen Anzeigentel: Herbert Dachs, Augsburg.

Redaktionsleitung Allgäu: Hermann König  
Stellvertreter: Peter Januschke und  
Rolf Nehrig (Chef vom Dienst)

Allgäu-Rundschau: Jürgen Gerstenmaier,  
Stv.: Michael Munkler (Gericht/Polizei) und Stefan  
Binzer (Wirtschaft), Klaus-Peter Mayr (Kultur).  
Sport: Thomas Weiß, Stv.: Tobias Schumwerk.  
Lokales: Etienne le Maire, Stv.: Sibylle Mettler.  
Verantwortlich für den Allgäuer Anzeigentel:  
Reinhard Melder; für den lokalen Anzeigentel:  
Peter Fuchs, Immenstadt.  
Satz und Druck: Eberl Print GmbH, Immenstadt,  
und Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten,  
in Zusammenarbeit mit Presse-Druck- und Verlags-  
GmbH, Augsburg.

Verlagsgeschäftsstellen:  
Immenstadt, Kirchplatz 6, Telefon: (08323) 802-0;  
Anzeigenannahme: Telefon (08323) 802-150,  
Redaktion: Jahrsr. 4, Telefon (08323) 802-172,  
Büro Sonthofen: Bahnhofstraße 10,  
Anzeigenannahme: Telefon (08321) 662 00,  
Redaktion: Telefon (08321) 662033.

Monatsbezugspreis € 28,60 einschließlich Zustellgebühr  
und € 1,87 MwSt., bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet € 31,50 einschließlich Postvertriebsgebühr  
und € 2,06 MwSt., Auslandspreise auf Anfrage.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine  
Gewähr übernommen.

Bei Nichtlieferung der Zeitung ohne Verschulden des  
Verlages, in Fällen höherer Gewalt oder Arbeitskämpfe kein  
Entschädigungsanspruch.

Das ALLGÄUER ANZEIGEBLATT ist Amtsblatt der Behörden  
im Landkreis Oberallgäu; es erscheint wöchentlich  
einmal mit der Verlagsbeilage „Oberallgäu extra“.

© 2011 für Text und von uns gestaltete Anzeigen beim  
Verlag. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische  
Speicherung nur mit schriftlicher Genehmigung.  
Altpapierquote über 85%, überwiegend bestehend aus  
Zeitungen, Werbeprospekten und Zeitschriften.